



V. C. B. M. G.
Comandante in Capo del Regio.
Thalio 6 del 1° Regio.

187
Briefe
des Generals der Infanterie
von Voigts-Rheß

aus den
Kriegsjahren 1866 und 1870/71

herausgegeben

von seinem Neffen

Dr. A. von Voigts-Rheß
Gesandten a. D.

EM

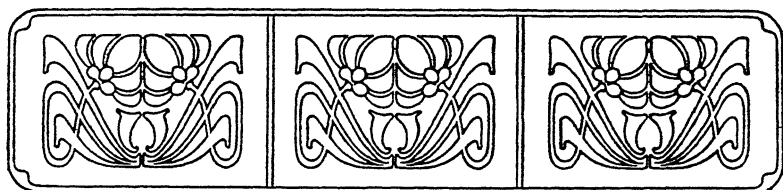


Mit einem Bildnis in Lichtdruck

Berlin 1906

Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Rochstraße 68—71

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901 sowie das
Übersetzungsrecht sind vorbehalten.



Vorwort.

Die nachstehenden Briefe meines verewigten Onkels, des Generals Constantin v. Voigts-Rheg, sind 1866 während des Feldzuges gegen Österreich und in der ersten Zeit des Generalgouvernements Hannover, sowie 1870/71 während des Krieges gegen Frankreich an seine Frau geschrieben. Meine inzwischen gleichfalls verstorbene Tante hatte die Veröffentlichung dieser Briefe bestimmt und sie, da der Reichsdienst mich im Auslande festhielt, versiegelt und mit meiner Adresse versehen, hinterlegt. Erst jetzt komme ich dazu, ihren Wunsch und damit einen Akt der Pietät zu erfüllen. Zugleich hoffe ich, mit der Herausgabe dem deutschen Volke und Heere, insbesondere den westfälischen, hannoverschen, oldenburgischen und braunschweigischen Regimentern, die 1870/71 dem X. Armeekorps angehört haben, von ihrem gemeinsamen kommandierenden General ein sie ehrendes Vermächtnis zu überliefern und den Herren vom Stabe des Generalkommandos des X. Armeekorps aus dem Feldzuge 1870/71, die noch am Leben sind, eine willkommene Erinnerung an jene gemeinsam mit dem General durchlebte denkwürdige Zeit zu bieten.

Zum besseren Verständnis der Situation ist den Briefen auf Grund des Personalbogens ein Lebenslauf des Generals vorangestellt, dessen Angaben aus den Jahren 1860 bis 1870 die vielfachen Be-

ziehungen des Briefschreibers zu Luxemburg, Magdeburg, Frankfurt a. M. und Hannover erklären. Ferner ist an die Spitze der 1870/71er Kriegsbriefe die Ordre de Bataille des X. Armeekorps gesetzt, worin auch die Namen sämtlicher während des Feldzuges zum Generalkommando kommandiert gewesener Ordonnanzoffiziere aufgenommen sind, so daß die erforderliche Personalkennntnis zum großen Teile gewährleistet wird. Wo dies nicht ausreicht, ist durch erklärende Fußnoten nachgeholfen worden.

Der Herausgeber.